

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

für die Königl. Gerichtsamter sowie die Stadträthe zu Riesa und Strehla.

Redaction, Druck und Verlag von G. Ponsong in Riesa.

N: 53.

Dienstag, den 11. Mai

1875.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. incl. Postlohn. — Bestellungen nehmen alle Buchhändler, die Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche wir die einpaltige Corpustelle mit 10 Pfg. berechnen, erbiten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr. — Zur Annahme von Inseraten sind beauftragt Hasenhein & Dogler in Leipzig zc., Rud. Woffe in Leipzig zc., sowie sämtliche soliden Annoncen-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte sollen die zum Schuldenwesen des Seifensiebers Klemm in Riesa gehörenden Vorräthe an Seifen, Wächten, Fetten, Oelen und dergleichen vom 2. Juni 1875, früh 9 Uhr an, und den folgenden Tagen im Saale des Gasthauses „zum Kronprinz“ allhier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamte Riesa, den 3. Mai 1875.
Caspari.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königl. Finanz-Ministeriums wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß zu stellvertretenden Vorsitzenden in die Einkommen-Einschätzungs-Commissionen des Steuerbezirks Meissen ernannt worden sind:

Für den 34. District:

Herr Bürgermeister, Advocat Steger in Riesa,

für den 35. District:

Herr Gutsbesitzer Julius Janisch in Mergendorf,

für den 36. District:

Herr Advocat Dr. Eckhardt in Riesa,

für den 37. District:

Herr Gutsbesitzer August Bennewitz in Glaubitz,

Die zu den einzelnen Districten gehörigen Ortschaften sind in der Beilage B zur Ausführungs-Verordnung vom 8. März 1875 zu ersehen. (Seite 48 bis mit 52 des Gesetzblattes vom heurigen Jahre.)

Meissen, den 9. Mai 1875.

Der Königl. Bezirks-Steuer-Inspector.
Härtel.

Tagesgeschichte.

Breslau, 7. Mai. Der „Breslauer Btg.“ zufolge verließ gestern der Fürstbischof Förster die Stadt. Derselbe begab sich in der Begleitung des Grafen Valleström zu Wagen nach der Station Kottbus, fuhr von hier mittelst der Eisenbahn nach Münsterberg und von da in der Equipage des Grafen Chanare über die deutsche Grenze nach Johannisberg.

Breslau, 8. Mai. Der Fürstbischof Dr. Förster gedenkt, wie die „Schles. Btg.“ meldet, aus Johannisberg nicht zurückzukehren. Alle wesentlichen Vermögensobjecte, Geld, Documente, sollen in Sicherheit gebracht sein. Der Fürstbischof beabsichtigt, wie die „Schles. Btg.“ wiederholt bemerkt, nicht die Verwaltung der hiesigen Diocese von Johannisberg fortzuführen und will vielmehr die daraus für den Klerus hervorgehenden Schwierigkeiten möglichst vermeiden. Die Ernennung eines geheimen Delegates soll nicht zu erwarten sein.

München, 5. Mai. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen wird den bisherigen Dispositionen zufolge am Sonnabend den 8. d. hier eintreffen und Abends die Rückreise nach Berlin fortsetzen.

Paris, 5. Mai. Die an der heutigen Börse umlaufenden beunruhigenden Gerüchte über die auswärtigen Beziehungen Frankreichs werden von der „Agence Havas“ für völlig unbegründet erklärt. Es sei weder eine Nachricht eingetroffen, noch auch ein Ereigniß eingetreten, welches solche Besorgnisse rechtfertige.

Mailand, 7. Mai. Ihre R. R. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preußen besuchten gestern die Certosa und nahmen sodann die Kathedrale, die Umherfahrt und andere Sehenswürdigkeiten von Pavia in Augenschein. Die Abreise der Allerhöchsten Herrschaften von hier nach Verona ist auf heute Vormittag festgesetzt.

Madrid, 6. Mai. In einer Versammlung von ehemaligen Ministern, Deputirten und Senatoren ist dem Vernehmen nach beschlossen worden, die Partei der liberalen Union zu reconstruiren. Die Partei wird König Alfons ihre unbedingte Unterstützung gewähren und im Uebrigen dasselbe Programm wie die frühere Partei gleichen Namens unter O'Donnell aufstellen.

New-York, am 6. Mai. Hiesige Zeitungen veröffentlichen eine Depesche aus Kingston auf Jamaica vom 5. d., nach welcher in Port au Prince auf Hayti am 2. d. eine Revolution ausgebrochen sein soll. Die Insurgenten hätten den General Price erschossen und

einen Diener des englischen Consulates, sowie etwa 40 Ausländer ermordet und mehrere Gebäude in Brand gesteckt. Die Regierung von Hayti habe den Belagerungszustand in Port au Prince erklärt. Ein englisches Kanonenboot sei bereits in Port au Prince eingetroffen, ein zweites werde sich morgen dorthin begeben. Eine anderweitige Bestätigung dieser Nachricht ist noch nicht eingetroffen.

Vermischtes.

Die Schwedische Expedition nach Nowaja Semlja wird Anfang Juni von Tromsø abgehen und sich zuerst mit botanischen, geologischen und ethnographischen Untersuchungen im südlichen Theil von Nowaja Semlja beschäftigen und dann längst der Westküste bis zur nördlichen Spitze vordringen und hofft man, letztere gegen Mitte August zu erreichen. Von hier aus soll der Cours nach Nordost, um diesen noch gänzlich unbekanntem Theile des Polar-Meeres zu erforschen, genommen werden, und dann nach Süden zu den Mündungen des Ob und Jenisei, welche Gegend wegen der daselbst befindlichen fabelhaften Mengen von Ueberbleibseln von Mammuththieren und dergleichen für die Geologie von hervorragendem Interesse ist. Wenn das Eis keine Hindernisse in den Weg legt, gedenkt Professor Nordenskiöld das Schiff zu verlassen und in einem zu diesem Zwecke mitgenommenen Nordlandsboot stromaufwärts zu gehen und dann per Landweg zurückzukehren. Das Schiff dürfte gegen Ende September oder Anfang October wieder in Tromsø eintreffen.

Das unvorsichtige Mitschiffen von Feuerwerkskörpern hat dieser Tage die Insassen eines Coupés des nach Altena fahrenden Eisenbahnzuges in nicht geringe Angst versetzt. Einer der Passagiere hatte, ohne daß seine Reisegefährten davon wußten, eine Quantität solcher feuergefährlicher Gegenstände bei sich, die kurz vor der Einfahrt in einen Tunnel mit furchtbarem Getöse explodirten. Das bis dahin friedliche und freundliche Coupé ward dadurch urplötzlich vom dichtesten Pulverdampf und wild kreisenden Finten-Regen angefüllt. Ein panischer Schrecken überfiel die Insassen des Coupés, von denen einer jedoch sogleich die Fenster einschlug, um nicht von dem Dampf erstickt zu werden. Glücklicherweise beschränkten sich die Verletzungen der Reisegefährten dieses Mal auf Verbrennung einiger Bärte und einige andere leichte Verwundungen. Es hätte aber auch viel

schlimmer ablaufen können, denn einzelne junge Herren gleich an das Fürchterlichste denkend, wollten bereits einen Sprung aus dem Zuge wagen; von diesem Vorzuge wurden sie aber glücklicher Weise durch besonnenere Personen abgehalten.

Der Englische Lieutenant Conder, der sich gegenwärtig in Palästina befindet, um die Lage der in der Bibel erwähnten Orte festzustellen, berichtet, daß er die Stelle, wo die Stadt Adullam stand und die Höhlen, in welchen David mit seinen Getreuen verweilte, als er bei König Saul in Ungnade verfallen war, ausfindig gemacht habe. Der heutige Name der Stadt Adullam ist Abd el Mieh; dieselbe ist jetzt eine Ruine, in deren Mitte sich ein Kubbet, ein Muhamedanisches Heiligtum, befindet. Sie liegt ungefähr 500 Fuß über dem Thale und beherrscht dieselbe. Wahrscheinlich ist dieses das Thal von Elah, durch welches die Philister in das Land Juda eindringen konnten, wenn ihnen nicht eine Felsung, wie diese, den Weg versperrte. An der bezeichneten Stelle finden sich alle Anzeichen, daß einst eine Stadt hier gestanden haben müsse, wie beispielsweise Gräber, Brunnen, Terrassen und Spuren von Befestigungen; Straßen verbinden dieselbe mit Bethlehem, Hebron, Gath. In der Nähe der Ruinen befinden sich die oben erwähnten Höhlen, die noch als Wohnungen und Ställe benutzt werden. Auch den Wald von Hayeth, in welchem David sich aufhielt, will Lieutenant Conder in derselben Gegend gefunden haben. Ueberhaupt haben die Nachforschungen in diesem Bezirke besseren Erfolg gehabt, als sonst in Palästina; zahlreiche Ruinen von Städten, Kirchen u. s. w., deren alte Namen sich größtentheils feststellen lassen, wurden hier entdeckt.

Zu Palatka in Florida wurde, wie ein New-Yorker Blatt meldet, vor Kurzem ein Thierkampf veranstaltet, wie er früher noch kaum öffentlich gezeigt worden sein dürfte. Im Parkhurst-Garten daselbst kämpften nämlich um 4 Uhr Nachmittags in einem eigens dazu hergestellten Raume, der mit einem starken Drahtgitter eingefast und überdacht war, zuerst eine vierzehn Jahre alte und zwölf Fuß lange Klapperschlange mit einer fünf Fuß langen Königschlange. Nachdem die Schlangen eine Stunde lang gekämpft, ließ der Schausteller einen Alligator zu ihnen, und auch dieser kämpfte mit der Klapperschlange eine halbe Stunde lang, während welcher Zeit die Königschlange mit hochhabenem Kopfe und zischend eine sehr erregte Zuschauerin war. Der Alligator erhielt viele Schlangen-